

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 7 (1936)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fachblatt für Schweiz. Anstaltswesen

Beilage: Schweizerischer Verband für Schwererziehbare

Herausgegeben vom Sverha: Schweiz.Verein für Heimerziehung u. Anstaltsleitung  
Redaktion: E. Gossauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7, Tel. 23.993  
Stellenvermittler: E. Waldler, Waisenvater, Küsnacht (Zürich), Tel. 910.838  
Inseraten-Annahme: A. Joss, Verwalter, Bürgerheim Wädenswil, Tel. 956.941  
Druck und Spedition: G. Aeschlimann, Buchdruckerei, Thun, Tel. 26.94  
Jahresabonnement: Fr. 4.—, Zahlungen: Sverha, Postscheck III 4749 (Bern)  
Insertionspreis: Ganze Seite Fr. 30.—, Wiederholungen Rabatt

**7. Jahrgang Nr. 3 / Erscheint monatlich . Laufende Nr. 49 / März 1936**

Inhalt: Mitteilungen. — Altersfürsorge im Heim. — Von englischen Erziehungsanstalten. — Schüler- und Heimzeitungen. — Schwererziehbare. — Stellenvermittlung.

## Mitteilungen.

**Neumitglied.** Wir heißen als Mitglied herzlich willkommen Herrn Hans Thöni, Vorsteher in Wülflingen (Zch.).

**Jubiläum.** Das 25-jährige Dienstjubiläum durften in Bitzi-Mosnang unsere Freunde Herr und Frau Haab feiern. Treue, tüchtige Menschen haben in stiller, aufopfernder Tätigkeit ein Vierteljahrhundert gearbeitet und dürfen auf ein reich gesegnetes Leben zurückblicken. Wir gratulieren den lieben Jubilaren mit den Worten ihrer treuen Mitarbeiterin Frieda Tobler-Schmid:

Ja, sie feiern wohlverdient den Jubeltag.  
Ich wünsche ihnen reichen Segen  
Und frohe Stunden ohne Klag'.  
Mög' Sonnenschein in ihren Herzen  
Vergolden alles heute hell,  
Daß ihre Liebe weiter fließe  
Aus Mitleid's klarem Silberquell!

**Totentafel.** hrb. Im Erholungsheim Zürich-Fluntern, dem sie während 17 Jahren als Verwalterin vorstand, verschied an den Folgen eines schweren Leidens Fräulein Elise Mettler. Die Entschlafene übernahm diesen verantwortungsvollen Posten im Jahre 1918, nachdem sie zuvor ihrem Stiefvater, dem Röntgenpionier Dr. med. Zuppinger, der bahnbrechend für die Röntgenologie und deren Einführung in Zürich gewirkt hatte, hilfreich zur Seite stand. Aus dieser Zeit stammt auch ihre Krankheit. Elise Mettler war eine stille Dulderin; gegenüber ihren Schutzbefohlenen, die droben im Heim am Zürichberg Erholung und Genesung suchten und fanden, war sie die Güte und Selbstlosigkeit in Person. Im Laufe dieser 17 Jahre Fürsorge betreute sie rund 14 000 Patienten. Ihre ganz besondere Sorge aber galt der Betreuung und Ausbildung der Lehrtöchter. 220 Lehrtöchtern war sie Freundin und Lehrerin zugleich. Mit tiefer Trauer stehen alle, die Elise Mettler kannten, an der Bahre dieser trefflichen Frau und Fürsorgerin.  
(„N. Z. Ztg.“)

**Blindenanstalt Zürich.** Redaktionelle Erklärung zu den betreffenden Aufsätzen in Nr. 45, 47, 48. Es handelt sich um die Abtrennung der Blindenabteilung in Zürich und eventuellen Anschluß derselben an Spiez. In der letzten Nummer erschien unter dem Titel „Keine Entgegnung“ eine Kundgebung der Lehrer in

der kantonalen Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich zugunsten ihres Vorgesetzten Herrn Dir. Hepp. Wir konstatieren, daß sie ohne Wissen des Kollega Hepp erfolgte, eine Abordnung, welche auf der Redaktionsstube erschien, bestätigte das. Herr Hepp las diese Kundgebung erstmals im Februarheft und veranlaßt ihn, seine Erwiderung auf die persönlichen Angriffe des Herrn Roth in Nr. 47, die bereits auf der Redaktion lag, zurückzuziehen, um so dem Frieden zu dienen. Wir freuen uns über diese Haltung. Bei dieser Gelegenheit möchten wir den dringenden Wunsch anbringen, in Zukunft unser Fachblatt für die Aussprache prinzipieller Fragen zu benützen, aber jede persönliche Note zu vermeiden, wir wollen ja der Sache dienen. Darum geht unser Wunsch dahin, es möchte auch eine Verständigung zwischen unsern Kollegen Hepp und Roth zustande kommen. E. G.

**Buchbesprechung.** Lilli Coblener: Zur Frage der sozialen Bewährung schwachsinniger Anstaltszöglinge. Inaugural-Dissertation aus der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel (Dir. Prof. Staehelin). Diese Schrift ist darum sehr interessant für uns Anstaltsleiter, weil sie das Ergebnis einer wissenschaftlichen Untersuchung der Zöglinge unseres Kollegen Mosimann in der Anstalt zur Hoffnung in Riehen-Basel darstellt. Wir finden viel Interessantes darin.

Dr. Franziska Baumgarten und Hans Nobs, Berufsberater, Bern: Die Dankbarkeit bei Kindern und Jugendlichen. Verlag A. Francke A.-G., Bern. Broschiert Fr. 4.80. (Beiträge zur Charakter- und Persönlichkeitserforschung, Heft 2.)

Eine interessante Einzeluntersuchung auf dem Gebiete der Charakterforschung legt uns die Berner Privatdozentin Franziska Baumgarten vor. Die Schrift interessiert nicht nur den Fachpsychologen, sondern auch uns Anstaltsleiter, die wir Dank- und Undankbarkeit unserer Zöglinge kennen. Die Schrift behandelt die sozialen Beziehungen von Mensch zu Mensch, wie sie beim Geben und Empfangen hervortreten.

Die Arbeit stützt sich auf langjährige systematische Untersuchungen über die Dankbarkeit. Eine ähnliche wissenschaftliche Publikation liegt nicht vor, was ihren Wert erhöht. Die Verfasserin unterscheidet vier Arten von Dankbarkeit. Die kindliche Dankbarkeit wird in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht gebracht. Es wird gezeigt, wie die höhern Formen der Dankbarkeit mit der Entwicklung der sozialen Gefühle der Kinder sich entwickeln. Das psychische Verhalten des Empfängers, die Neigung zur Ueberschätzung der Gabe auf der einen und ihrer Unterschätzung auf der andern Seite wird eingehend geschildert.

Die enge Beziehung zwischen Dankbarkeit und Charakter wird hervorgehoben und aus den gewonnenen Resultaten werden pädagogische Nutzanwendungen abgeleitet. Eine Schrift, die uns viel Aufschluß gibt und daher bestens empfohlen werden kann.

**Jahresversammlung.** Sie findet am 18. und 19. Mai 1936 in St. Gallen statt. Themen: Kind und Geld; Kunst in der Anstalt (Theater, Gesang etc.).

**Hof-Zeitung** des Landerziehungsheims Hof Oberkirch bringt eine sehr interessante Abhandlung über: Die junge Generation und die Musik von Werner Wehrli, Aarau.

**Freizeit und Bildung.** Wer sich über die Osterkurse orientieren will, beliebe sich an das Sekretariat, Cäcilienstr. 5, Zürich 7, zu wenden. Prospekte stehen zur Verfügung.

---

## Altersfürsorge im Heim.

F. Grether, Basel.

Vortrag, gehalten an der Jahresversammlung des „Sverha“ in Luzern 1935.

Am Christabend haben wir unsere Heimfeier im großen Saal, der festlich geschmückt ist. Ein Weihnachtsspiel oder auch lebende